

**Antwortkatalog zum Antrag zum UVPA am 20.09.2022 TOP Ö 14 Gesamtkonzept  
Bergkirchweihgelände: Bericht zu offenen Fragen  
hier: Fraktionsantrag der Stadtratsfraktion Gründe Liste vom 15.09.2022, Nr. 157/2022**

**• Wie wurde die Öffentlichkeit beteiligt - z.B. Kellerwirt:innen, Schausteller:innen, Stadtteilbeirat:innen, BI Bergflair, öffentliche Gremien usw.?**

Bisher hauptsächlich über die sogenannte Vorhabenliste und punktuell bei konkreten Vorhaben, z.B. BI Bergflair bei Westausgang, Kellerwirt:innen hinsichtlich der Erfordernisse bei der Ertüchtigung ihrer Keller.

Weitere Beteiligungen haben noch zu erfolgen. Siehe hierzu Seite 66: „...wie z. B. den Stadtteilbeirat und die Bürger\*innen einzubeziehen.“

**• Wann und in welchem Umfang wurden die Referate VI und VII beteiligt? Tragen sie das vorliegende Konzept mit?**

Bei Referat VI die unmittelbar beteiligten Ämter 61, 63 und 66. Sie sind auch Mitglieder der Projektgruppe. Auch die Beschlussvorlage ist mit den einzelnen Ämtern abgestimmt.

Den Referatsleitungen von VI und VII wurde die Vorlage im Juli/August zugeleitet und diese haben sie ohne Ergänzung zur Kenntnis genommen.

**• Wem wurden die Ergebnisse der im Herbst 2020 beauftragten Machbarkeitsstudie sowie die drei ausgewählten Szenarien im Frühjahr 2021 vorgestellt? Warum wurden die politischen Gremien und die Bürger:innen in diesen Prozess nicht eingebunden und beteiligt?**

Der gesamten Projektgruppe - sie besteht aus folgenden Bereichen:

die Referate I und II,

Liegenschaftsamt/Amt 23 mit der Stabsstelle 23-S und Abt. 233 Märkte und Kirchweihen,

GME/Abtl.242,

Bürgeramt/Amt 33 mit Ordnungsbehörde 334,

Feuerwehr/Amt 37,

die Stadtplanung/Amt 61 mit den Abt. 611, 613 und 614,

die Bauaufsicht/Amt 63 mit 634 Denkmalschutz,

das Tiefbauamt/Amt 66 (wegen Geländersanierung),

die Abt. Stadtgrün 773 (wegen Grünkonzept) und

von Amt 13 das „bürgerschaftliche Engagement“

Seitens der Verwaltungsspitze wurde entschieden, dass eine Festlegung auf ein Szenario verwaltungsintern erfolgen soll.

**• Wer hat die Entscheidung für das bevorzugte Szenario auf welcher Grundlage getroffen?**

Letztendlich die Verwaltungsspitze aufgrund der Voten zu den Szenarien.

**• Welche weiteren Szenarien sind denkbar und in welchem Format könnten diese diskutiert werden?**

Weitere Szenarien sind nicht bekannt und wurden auch nicht in der Projektgruppe diskutiert.

- **Wer sind die bisherigen Projektgruppenmitglieder zur Erarbeitung der Konzeption für das Bergkirchweihgelände?**

siehe Punkt 3

- **Wird eine grafische Darstellung in geeignetem Maßstab für das Gesamtgelände nachgeliefert, die beispielsweise die aufgeführten Alternativen anschaulich macht?**

Es wird im Ratssaal ein Plan zum Szenario 2 aufgehängt.

- **Es wird prognostiziert, dass in den nächsten 20 Jahren 40 Prozent des Baumbestands überaltert und beschädigt sein wird. Ist diese Prognose angesichts der sich verschärfenden Trockenheit und Überhitzung noch aktuell? Bisher fehlen auch konkrete Aussagen zur Entsiegelung und Bewässerung.**

Die vorgeschädigten Altbäume bauen im gesamten Stadtgebiet in den letzten Jahren deutlich schneller ab, dies ist auch am Berg so. Die genannte Prognose wird seitens EB773 aktuell so bewertet, dass 40% der großen Altbäume in den nächsten 20 Jahren mindestens stark gekürzt oder gar gefällt sein werden. Aus diesem Grund soll möglichst zeitnah analog zum Gesamtkonzept nachgepflanzt werden.

Eine Bewässerung kann nur durch temporäre Schläuche und Gießfahrzeuge bewerkstelligt werden. 2022 wurden die ebenen Flächen im Hochsommer mit 20.000m<sup>3</sup> bewässert.

Eine Entsiegelung der Flächen ist im weiteren Projektverlauf unter Berücksichtigung der ganzjährigen Nutzung des Geländes zu prüfen.

- **Welche weiteren Vorschläge zur sinnvollen Nutzung des Geländes außerhalb des Zeitraums der Bergkirchweih gibt es?**

Weitergehende Vorschläge gibt es in der Projektgruppe aktuell nicht. Der Prozess zu den Überlegungen der künftigen Nutzung ist in keinsten Weise abgeschlossen. Insofern sind weitere Vorschläge jederzeit willkommen. Hierzu ist eine Öffentlichkeitsbeteiligung geplant, sobald die Rahmenbedingungen (nach erfolgtem Beschluss) geklärt sind.

- **Wurde von den Bearbeiter:innen der Machbarkeitsstudie das Zukunftskonzept Grün in Erlangen (2018) miteinbezogen?**

Die Machbarkeitsstudie ist bekannt. Siehe nächster Punkt.

- **Wurden die konkreten Vorschläge aus dem Zukunftskonzept Grün in Erlangen (2018) in die Vorschläge für Maßnahmen eingearbeitet.**

***Hier steht auf S. 55: „Bergkirchweihgelände: Qualifizierung als nutzbaren Freiraum/Grünzug: Das Bergkirchweihgelände soll als Teilstück der Grünachse vom Meilwald in Verbindung mit Eichwald (Schwabachtal), Burgberggarten bis zum Regnitz/Rathsberg und nach Süden in die Altstadt gestärkt werden. Die Dominanz der Stellplätze soll gemindert, der Baumbestand gesichert, die Wegeführung als ‚Parkweg‘ verbessert werden. Die Anforderungen an das Festgelände müssen dabei berücksichtigt werden. Ein Gesamtkonzept wird erforderlich werden, um das Gelände zu einem Park umzugestalten, der gleichzeitig Stellplatz und Festgelände ist“.***

Das Zukunftskonzept „Grün in Erlangen“ schlägt die Umwandlung zu einem Park vor, dies zöge aber auch massive Veränderungen im Festbetrieb nach sich. Die Bergkirchweih soll jedoch so weiterbetrieben werden wie bisher, dies schließt eine großflächige Umwandlung und Begrünung aus.